

„Es begeistert mich an einem weltweit renommierten Institut mit führenden Wissenschaftlern und sehr guter Ausstattung zu forschen.“

PATRICK HESSLER

Doktorand.

seit 2008 Doktorand am Max-Planck-Institut für Quantenoptik - Attosecond and High-Field Physics.

2008 University of Utah.

ab 2004 Hauptstudium Physik (Diplom), LMU München.

ab 2002 Grundstudium Physik (Diplom), Universität Augsburg.

1981 in Augsburg geboren.



*Sie sind Doktorand am Max-Planck-Institut für Quantenoptik. Können Sie kurz beschreiben, wie ihr Arbeitsalltag aussieht?*

An normalen Arbeitstagen fange ich um ca. 8:30 Uhr an und bin vor allem mit der Planung und Konstruktion meiner Experimente, sowie der Datenauswertung bereits durchgeführter Messungen und allgemeinem Papierkram beschäftigt, bis ich versuche zwischen 19:00 und 20:00 Uhr nach Hause zu gehen.

An Tagen an denen ein Experiment durchgeführt wird, stehe ich meist schon ab vormittags im Labor und versuche meinen Aufbau einzurichten. Richtig experimentiert wird dann meist erst nachmittags und die Durchführung kann durchaus auch mal die ganze Nacht dauern.

*Was unterscheidet die Max-Planck-Institute zu anderen Forschungseinrichtungen?*

Aus meiner Erfahrung eine sehr gute Infrastruktur und finanzielle Basis.

*Worauf wird bei der Vergabe von Dissertationen maßgeblich geachtet?*

Ich denke, dass Auslandsaufenthalte, vor allem wenn sie zur fachlichen oder praktischen Weiterbildung genutzt werden, aber auch sicheres Auftreten und Präsen-

tationsfähigkeiten sehr helfen. Natürlich wird aber auch auf die Noten im Diplomzeugnis geachtet.

*Gibt es eine Qualifikation, die Sie heute besonders vermissen?*

In gewissen Momenten vermisste ich fundierte Programmierkenntnisse. Im Allgemeinen würde ich auch gerne noch eine Fremdsprache mehr lernen.

*Was begeistert Sie besonders an Ihrer Arbeit und wo sehen Sie die Nachteile?*

Es begeistert mich an einem weltweit renommierten Institut mit führenden Wissenschaftlern und sehr guter Ausstattung zu forschen, allerdings stellt dies natürlich auch hohe Anforderungen an einen selbst.

*Vielen Dank für das Gespräch.*

STUDIUM

Wichtigste Erfahrungen

- Im fachlichen Sinn waren es weniger Vorlesungen und deren Inhalt, sondern der direkte Austausch und Diskussionen mit „Wissenschaftlern“ und Kommilitonen in Seminaren aber auch in außerplanmäßigen Veranstaltungen.
- Im weiteren Sinne würde ich auch den geschickten Umgang mit universitären Einrichtungen, um die eine oder andere bürokratische Hürde zu umgehen, als sehr wichtige Erfahrung sehen.

Tipps

- Das Studium genießen, das Beste daraus machen und sich nicht entmutigen lassen.